



Michelle Akyurt

„WANN, WENN NICHT JETZT?“

Meine Bewerbung um ein Basisvotum für die Bundestagswahl

Liebe Grüne in Lübeck,

ich bewerbe mich bei euch um ein Votum für die Bundestagswahl 2021. Mit diesem Schreiben möchte ich die wichtigsten Fragen rund um meine Kandidatur beantworten und freue mich auf eure Unterstützung.

Eure *Michelle*

In wenigen Sätzen: Wer ist Michelle Akyurt?

Als Tochter türkischer Einwanderer bin ich 1974 in Hamburg geboren. Nach Studium und einigen Jahren Berufstätigkeit als Diplom-Kauffrau bin ich in die Juristerei gewechselt. Das Rechtsreferendariat hat mich schließlich nach Lübeck geführt. Hier bin ich heimisch geworden, habe geheiratet und auf der Altstadtinsel vor zehn Jahren eine Anwaltskanzlei gegründet mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Sozialrecht, Familienrecht und Opferschutz. Ich wurde zweimal in Folge direkt im Wahlkreis gewählt und bin seit 2013 in der Bürgerschaft.

Was hat dich zur Kandidatur motiviert?

Wir leben in einem immer rauerem gesellschaftlichen Klima. Das demokratische Miteinander gerät ins Hintertreffen. Populismus und Fremdenfeind-

lichkeit breiten sich aus, bis hin zu Anschlägen und Übergriffen. Dem will ich mich entgegen stellen. Menschen mit Migrationsgeschichte müssen als Teil der Gesellschaft sichtbar werden. Die Teilhabe von Migrant*innen darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Ich weiß aus persönlichem Erleben, wie sich Diskriminierung anfühlt. In der Schule hieß es: "Michelle braucht kein Abitur machen." Aber ich habe mich durchgebissen, bin heute Diplom-Kauffrau und Rechtsanwältin. Ich will mit meiner Kandidatur zeigen: Menschen mit Migrationsgeschichte können es in Deutschland schaffen. Es gibt Widerstände. Aber es ist möglich, wenn du hartnäckig bist.



Was möchtest du im Bundestag bewegen?

Ich weiß, wo den Menschen der Schuh drückt und wo wir politisch ansetzen müssen, um die soziale Lage zu verbessern. In den Jobcentern, bei Wohnungsnot, bei der Abwehr häuslicher Gewalt. Über die rechtlichen Bedingungen der Sozialpolitik wird im Bundestag entschieden. Da müssen wir ansetzen. Ich weiß, wovon ich rede. Seit über zehn Jahren gehe ich jeden Mittwoch in die Kreisgeschäftsstelle und biete eine ehrenamtliche Beratung für den Grünen Kreisverband zu Sozialfragen an. Dazu natürlich auch aufgrund meiner Anwaltstätigkeit. Da ist eine langjährige praktische Erfahrung im Kontakt mit vielen Menschen aus Lübeck gewachsen. Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Diese Erfahrung möchte ich in Berlin einbringen.

Die kommenden Jahre werden im Zeichen des Kampfes gegen den Klimawandel stehen. Ich bin über-

zeugt: Wir müssen die soziale Frage und die Klimakrise zusammen denken. Es reicht nicht, einfach nur die Preise ökologisch zu erhöhen mit der Folge, dass reiche Menschen sich einfach weiter klimaschädlich verhalten und arme Menschen noch stärker in soziale Not geraten. Das sehe ich als meinen Schwerpunkt.

Als direkt gewählte Abgeordnete wird es mir ein Herzensanliegen sein, Themen aus Lübeck im Bundestag vorzubringen. Ich will keine "Karriere" in Berlin machen, sondern für die Lübecker*innen da sein. Damit bei uns im Wahlkreis die Verkehrswende gelingt, soziale Einrichtungen gestärkt sowie Kultur- und Denkmalpflege gefördert werden.

Wie möchtest du den Wahlkreis gewinnen?

Ich wohne seit über zehn Jahren in Lübeck. Seit sieben Jahren bin ich in der Bürgerschaft. Durch die Bürgerschaftsarbeit, die Anwaltstätigkeit und auch die Sozialberatung bin ich in dieser Stadt gut vernetzt, bekannt und vernetzt. Die Menschen in Lübeck wissen, dass ich ein soziales Herz habe und mich für sie stark mache. Ich bewerbe mich hier bei euch für den Wahlkreis. Traditionell ist eher die Zweitstimme die Stimme für die Grünen, während die Wahlkreisstimme an CDU oder SPD geht. Diese Tradition möchte ich beenden und dafür sorgen, dass in Lübeck Erst- und Zweitstimme an die Grünen gehen. Wenn wir GRÜNE den Wahlkreis gewinnen wollen, können wir das nur mit einer starken, gut bekannten Persönlichkeit. Wann, wenn nicht jetzt?



Foto: Maxwitat